

## **Deutsche Schülerakademie in Torgelow am See – ein einmaliges Erlebnis**

Am Anfang stand für mich eine Bewerbung durch die Schule. Und damit auch die "Qual der Kurswahl": Aus 60 verschiedenen, thematisch vielfältigen und allesamt höchst interessanten Kursangeboten an sechs Veranstaltungsorten in ganz Deutschland soll man seine persönlichen Präferenzen bestimmen.

Als mich einige Monate später die Zusage seitens der Deutschen Schülerakademie erreichte, war meine Vorfreude groß: Es erwartete mich der Kurs 6.5 "Staatsangelegenheiten - Oder: Warum es so schwierig ist, einfach das Richtige zu tun" am Internatsgymnasium Schloss Torgelow in Torgelow am See. Dieser philosophisch-politische Kurs soll sich über die universalen Staatstheorien von den Anfängen der antiken Polis bis zur Ausrufung des postdemokratischen Zeitalters mit dem Zusammenhang von Staat und Individuum beschäftigen - so weit, so ungewiss das Versprechen.

Ende Juli war es dann soweit: Angekommen in Torgelow am See, etwas ermüdet nach einer langen Anreise quer durch Deutschland, lernte ich endlich die anderen 109 Akademieteilnehmer/innen persönlich kennen. In ersten Begegnungen und Unterhaltungen wurde mir klar: Hier finden sich motivierte, leistungsbereite Jugendliche zusammen, die gemeinsam Spaß haben wollen, die gemeinsam Neues lernen wollen. Die Interessensgebiete sind vielfältig: Ob Hobby-Kriminologe oder angehender Romanautor – hier findet man garantiert einen Gleichgesinnten! Und auch an Internationalität fehlt es der Deutschen Schülerakademie kaum: Teilnehmer/innen aus Frankreich, Mexiko und dem Libanon bereicherten die Akademie sprachlich ebenso wie kulturell.

Neugierig wurde gemeinsam das weiträumige Akademiegelände erkundet: Das Schloss Torgelow bietet neben modernen Fachräumen auch zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Für sportliche Aktivitäten gibt es etwa einen Fitnessraum, einen Tanzsaal, Tennisplätze .... von den Schwimm- und Rudermöglichkeiten am anliegenden See ganz zu schweigen. Auch die musikalische Betätigung wird hier gefördert: Nicht nur verschiedenste Instrumente standen zur freien Benutzung offen, auch war eine professionelle Dirigentin angereist, um in den kommenden Wochen verschiedene Chöre und Ensembles an der Akademie zu leiten. Als Neuankömmling kommt man hier kaum aus dem Staunen heraus!

Erwartungsvoll findet man sich zum ersten Plenum zusammen: Die anfangs etwas angespannte Atmosphäre wird zügig aufgelockert: Die Akademieleitung stellt sich mit einem selbstkomponierten Lied vor. "Jo", ein promovierter Physiker verkündet, was uns in den kommenden 16 Tagen in etwa erwarten sollte: Der typische Tag an der Schülerakademie beginnt mit einem ausgiebigen Frühstück bis 08:30 Uhr. Es folgt das Plenum: Hier wird besprochen, was am kommenden Tag ansteht. Anschließend begibt man sich in die Fachräume, es beginnt die Kursarbeit. Um 12:15 Uhr dann bis 13:30 Uhr Mittagspause: In der Mensa werden abwechslungsreiche und stets schmackhafte warme Speisen serviert.

Sodann: Zeit für „Kursübergreifende Aktivitäten“, von Akademieteilnehmer/innen für Akademieteilnehmer/innen gestaltete Freizeitaktivitäten, bevor um 16:30 Uhr nach einer Kaffeepause erneut die Kursarbeit bis etwa 18:45 Uhr ansteht. Nach dem Abendessen bis 19:30 Uhr ist wiederum Zeit für „Kursübergreifende Aktivitäten“. „Open End, versteht sich“. Das sei laut Jo der „ganz normale Wahnsinn“ an der Schülerakademie.

So straff der Tagesplan getaktet scheinen mag: mit übertriebener Bevormundung hat die Schülerakademie natürlich nichts zu tun. Hier sind Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit gefragt: Eine Schülerakademie wird von den Teilnehmer/innen mit ihren individuellen Fähigkeiten und Interessen selbst gestaltet. Im Kurs findet Frontalunterricht wenig Anklang, stattdessen werden Themen in Gruppen gemeinsam erarbeitet, Meinungen werden hinterfragt und nicht vorgegeben. Thematische Einfalt bleibt ebenso fern: Zwischen den verschiedenen Akademiekursen aus den Bereichen der Physik, der Informatik, der Musik, der Psychologie und der Philosophie werden Inhalte im Zuge der sog. Rotation ausgetauscht. So macht Lernen Spaß! Da wird auch die geforderte Abschlussdokumentation, eine Arbeit mit wissenschaftlichem Anspruch, die sich aus Textbeiträgen aller Kursteilnehmer/innen zusammensetzt, gemeinsam mit Bravour gemeistert.

Einen großen Teil des Tagesgeschehens nehmen daneben die besagten Kursübergreifenden Aktivitäten ein. Hier finden sich die Akademieteilnehmer/innen zum Jazz-Ensemble oder zu einer Partie Beach-Volleyball zusammen und der Hobby-Psychologe bietet seine Kenntnisse in der Hypnose der interessierten Hörerschaft dar. Hier ist jeder offen für vieles, man ist interessiert und hat Lust, Neues auszuprobieren. Highlights in diesem ohnehin schon aufregenden Freizeitgeschehen an der Akademie waren dann etwa ein Vortrag von attac-Aktivist und Publizist Werner Rätz zum bedingungslosen Grundeinkommen mit anschließender Diskussionsrunde, eine Exkursion wahlweise zum Kanufahren oder in das Rostocker Kunstmuseum, sowie ein von den Teilnehmer/innen gestaltetes öffentliches Konzert in der nahegelegenen Kirche.

Bei so viel Erlebnissen vergehen die Tage wie im Flug. Gerade war man doch erst angekommen, gespannt, was einen in den nächsten Wochen erwarten mag, und schon steht der „Bunte Abend“, die Abschlussfeier der Akademie, an. Ein letztes Mal gemeinsam tätig sein, ein letztes Mal gemeinsam Spaß haben!

Rückblickend war die Teilnahme an der Deutschen Schülerakademie für mich eine ganz besondere Erfahrung. Ich habe in dieser Zeit so viel Neues gelernt, so viele Impulse für meinen zukünftigen Lebensweg erhalten und so viele neue Freundschaften geschlossen. An der Deutschen Schülerakademie habe ich ein Zusammengehörigkeitsgefühl, ein Miteinander erfahren, welches ich in dieser Weise zuvor nicht kannte.

Mein Dank gilt der Lehrerschaft, für deren Vertrauen in mich und insbesondere Frau Haag als Organisatorin, ohne welche mir diese einmalige Gelegenheit verwehrt geblieben wäre.

Ich bin dankbar, dass ich diese Erfahrung machen durfte.

David Madlener

